

Kolumne

# Die Desillusion (m)einer Raumkapsel

---

Anna Murk, LL.M. Eur.



Dieser Beitrag wurde lektoriert von: Louis Goral-Wood, Ferdinand Wegener und Ramon Schmitt



---

Anna ist Wirtschaftsjuristin, Co-Founderin und Managing-Partnerin von LEGAL LAYMAN. LEGAL LAYMAN macht Jura für Nichtjurist:innen und erklärt auch Jurist:innen, wie das geht. Ihr Spezialgebiet ist die Kommunikation von Recht: „Legal Communication“.

**L**egal Tech – als ich meine Karriere startete und die ersten Male überhaupt mit diesem Begriff in Berührung kam, dachte ich, man befände sich dabei in Elon Musks Raumkapsel höchstpersönlich. Ich verspürte dabei etwas undefinierbares. Etwas, das sich zwischen Ehrfurcht und Faszination bewegte. Denn auch ich brauche in meinem Job und insbesondere bei meiner Consulting-Tätigkeit häufig wirklich gute und intelligente IT-Lösungen. Aber bin ich diesem Metier überhaupt gewachsen genug, um mich mit ihm zu beschäftigen? Kaum mit dieser beinahe schon einschüchternden Legal-Tech-Welt in Berührung gekommen, bekam ich einige Anfragen (insbesondere auf LinkedIn), ob man sich nicht einmal austauschen wolle. Also, los ging's! Ich war damals total aufgeregt und erinnere mich auch noch genau daran, wie ich mir zuvor IT-Basiswissen für Nicht-ITler angeeignet hatte. Ihr wisst schon. Einfach, um nicht ganz so ungebildet zu wirken und zumindest etwas mit-sprechen zu können.

Doch was dann passierte, schockierte mich regelrecht. Versteht mich bitte nicht falsch, ich habe größten Respekt vor allen Jurist:innen, die sich mit der Entwicklung von IT-Lösungen über Monate oder sogar Jahre hinweg befassen, aber... irgendwie... haben mich all diese Ideen und Konzepte nicht so wirklich „geflashed“. Jedenfalls nicht so, wie ich das gedacht oder erwartet hätte. Natürlich waren all diese Tools hilfreich und zweifelsfrei sinnvoll, aber irgendwie hatte ich mir so viel mehr unter diesem „Legal Tech“ vorgestellt. Denn meist waren das lediglich Tools, die analoge Arbeitsabläufe oder Akten digitalisieren. Digitalisierung an sich ist alleine schon effizient, spart Ressourcen und Zeit. Das kann doch nicht schon alles gewesen sein?! Reicht das im Rechtsmarkt alleine schon als Verkaufsargument und Innovationsbooster aus? Wow. Aber ich bin natürlich auch keine Volljuristin, so wie wohl die meisten der klassischen Kund:innen von Legal-Tech-Unternehmen. Ich bin Wirtschaftsjuristin. Ich habe leider (oder: zum Glück) auch automatisch Zahlen im Hinterkopf. Das ist Fluch und Segen zugleich, je nachdem, wie man es sehen möchte.

Wo blieben also all diese phänomenalen Erfindungen, die ich erwartet hatte? Irgendwie hatte und habe ich sogar immer noch das Gefühl, dass der Begriff „Legal **Tech**“ zum Teil ein absoluter Euphemismus ist. Für all das, was andere Branchen schon vor Jahren gemacht haben. Nur im juristischen Bereich wird das plötzlich irgendwie enorm gehyped und als ultra-innovativ bezeichnet. Im Nachhinein fiel mir sogar auf, dass ich selbst schon einmal vor einigen Jahren eine Plattform entwickelt hatte, die unter das derzeitige Verständnis von Legal Tech fällt. Dabei handelte es sich um ein zentrales Meldesystem für ein Universitätsklinikum, das sämtliche bestehende Meldewege vereinfacht, bündelt, effizienter gestaltet und zu einem besseren Risikomanagement beiträgt. Das kam auch ziemlich gut an. Ich hatte also ein Legal Tech Tool entwickelt, ohne es zu wissen. Mein Gott! Wie viel cooler hätte mein damaliges Arbeitszeugnis dadurch wirken können?! Schade für mich.

Mittlerweile bin ich seit über 1,5 Jahren sehr aktiv und vernetzt in diesem Bereich, habe Bücher gelesen, mich mit sehr vielen „Legal Techies“ unterhalten und mich sogar als absoluter IT-Noob weitergebildet. Keine falschen Hoffnungen an dieser Stelle: Ich bin immer noch ein absoluter IT-Noob. Aber immerhin nicht mehr ganz so schlimm wie zuvor. Jedoch reicht es aus, um einfach nicht verstehen zu können, weshalb „Legal Tech“ – egal wie wenig fancy und futuristisch das auch sein mag – immer noch so umstritten ist und so heftig diskutiert wird. Gerade nach dem allumfassenden Digitalisierungs-Zauber namens Coronavirus.

---

„Liebe „Legal Techies“,  
ich bin irgendwie ein  
Teil eurer Welt gewor-  
den, ohne gleichzeitig  
ein Bestandteil von ihr zu  
sein.“

---

Denn bei Legal Tech geht es meiner Auffassung nach gar nicht darum, eingesessene Jurist:innen mit einer kulanten 14-Tages-Verpflegungsration ins Nirvana zu schicken und nie wieder zurückzuholen, sondern darum, mit der Zeit zu gehen und sich anzupassen. Das hat schon fast etwas von Darwinismus im Rechtsmarkt; denn „Survival of the fittest“ bedeutet eben nicht, dass sich nur die stärksten und besten Jurist:innen durchsetzen. Sondern die, die sich am besten anpassen können (to fit = anpassen). Legal Tech ist meiner Meinung nach also kein netter Bonus für Kanzleien, Rechtsabteilungen o.ä., sondern eine absolute Grundvoraussetzung für alle Jurist:innen, die zukunftsfähig bleiben wollen.

Jedoch lauert auch hier schon das nächste Problem: das Angebot. Ich selbst bin vor allem im rechtlichen Kommunikationsbereich von Unternehmen tätig. Ich würde meine Klient:innen hier gerne besser beraten können – vor allem bezüglich IT-Lösungen. Also mache ich mich ständig auf die Suche nach welchen. Doch irgendwie habe ich das Gefühl, dass es fast nur Optimierungslösungen für Kanzleien gibt. Kanzleien. Klar, die sind natürlich auch wichtig. Aber wisst ihr eigentlich, wie viele Schwierigkeiten in Unternehmen bzgl. der Kommunikation von Recht bestehen, die weit über die „klassischen“ IT-Systeme für Rechtsabteilungen hinausgehen? Hier gibt es so viele Probleme inkl. (noch) nicht vorhandener Lösungen, dass man dafür schon ein ganzes Ministerium

bilden könnte, wenn man wollte. Und ich erwarte hier ja mittlerweile nicht mal mehr eine raumkapsel-ähnliche Technologie, mir würden schon simplere Lösungen ausreichen. Doch die gibt es noch nicht – oder ich finde sie zumindest nicht.

Und das wundert mich eigentlich. Denn diese Szene ist mittlerweile überall so stark, laut und vehement vertreten, dass man meinen könnte, es gäbe schon alles für alle. Doch ausgerechnet für meinen Bereich ist nie etwas dabei. Ist das Zufall? Hat man mich verflucht? Oder stelle ich mich trotz meiner eigentlich soliden Vernetzung einfach nur zu doof an, um entsprechende Lösungen zu finden? So oder so darf man es mir daher nicht allzu übelnehmen, dass ich persönlich die Legal Tech Szene irgendwie als ziemlich aufgeblasen empfinde.

Liebe „Legal Techies“, ich bin irgendwie ein Teil eurer Welt geworden, ohne gleichzeitig ein Bestandteil von ihr zu sein. Ich habe Kontakt zu vielen von euch, kann mich für Tech begeistern, versuche mich weiterzubilden und bin dennoch weit davon entfernt, mich selbst als Legal Techie bezeichnen. Ich bin lediglich potenzielle Nutzerin.

Und als Nutzerin sehe ich einfach den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Überall höre und lese ich zwar von Legal-Tech-Unternehmen und -Tools, aber welches davon nun welches Problem lösen könnte, wüsste ich immer noch nicht. Ich wüsste nicht einmal, wo oder wie ich danach suchen sollte, einfach, weil uns Außenstehenden in der Regel schlichtweg das fachliche Verständnis dazu fehlt, um schon explizit nach der technischen Lösung inkl. den dazugehörigen Buzzwords zu googeln o.ä. Wir kennen nur unser Problem.

Und da hilft leider auch kein Legal-Tech-Verzeichnis. Denn wer bekommt und liest das? Diejenigen, die ohnehin schon mit der Materie vertraut sind und sich mit ihr beschäftigen. Doch gerade für die, die das (noch) nicht sind, wird der Zugang zu Legal Tech enorm erschwert – was wirklich schade ist, denn gerade diese Personen bräuchten Tech wohl am dringendsten.

Ich persönlich würde mir für die Zukunft wünschen, dass ihr eure Leistungen so kommuniziert, dass sie auch Laien verstehen. Ohne tausend IT-Begriffe und Fachtermini. Und vor allem auch, dass ihr intensiver bei den Problemen ansetzt und sie konkret anspricht, anstatt eure dazugehörigen Lösungen abstrakt zu vermarkten.

Die besten, innovativsten und nutzerfreundlichsten Tools nützen am Ende nichts, wenn potenzielle Nutzer:innen gar nicht wissen, dass es sie gibt oder nicht verstehen, inwiefern sie ihnen helfen können. Und ich zumindest möchte auf keinen Fall verpassen, wenn endlich meine langersehnte Raumkapsel-Technologie im Rechtsmarkt ankommt.

Zurück zum dynamischen  
Inhaltsverzeichnis?

Zum dynamischen  
Inhaltsverzeichnis

# CTRL

Cologne Technology & Law  
Forum & Law  
view



+

**Hier geht es zur ganzen Ausgabe**



Dort findest Du in 19 Beiträgen alles von Datenschutz bei Connected Cars über Krypto-Auktionen bis hin zum Artificial Intelligence Act und Legal Tech.